

Schulraumplanung – Projekt unter finanzpolitischer Betrachtung

Nachstehende Ausführungen gehen auf die **Tragbarkeit** eines solchen **Projektes** aus **Sicht** der **Gemeindefinanzen** ein (Versuch, finanzielle *Schmerzgrenzen* auszuloten).

Parameter:

- Nach Rechnungsmodell **HRM2**, sind **Investitionen** in **Schulhäuser** mit (gesetzlich vorgeschrieben) **4% p.a.** zu amortisieren, d.h., **innert 25 Jahren abzuschreiben**.
- **Gemeinde** verfügt über keine liquiden **Rücklagen**, die als **Eigenmittel** für die Finanzierung eingesetzt werden können (möglicherweise etwas **Entlastung** durch **Immobilien-Verkäufe**).
- Bei **grösseren Investitionen** erhebliche **Mittelbeschaffung** über **Fremdkapital** wahrscheinlich (Kredite, Darlehen usw.)
- **Schuldzinsen** derzeit **sehr tief**, **öffentlich-rechtliche Schuldner** gelten bei Geldgebern i.d.R. als **Top-Bonität**. Allerdings: Je **höher** der Gemeinde-Steuersatz, umso mehr kann es für davon **betroffene** Gemeinden bei **beantragten Fremdfinanzierungen** durchaus **«eng»** werden.
- **«Guten» Gemeinden** wird das **Geld** aktuell **förmlich nachgeworfen** (Zinssätze für Darlehen/Kredite **10 Jahre fest zu 0.5% p.a.** nicht unüblich).
- Mit **Blick auf 25 Jahre** von einem durchschnittlichen Zinssatz von **mindestens 1 % p.a.** auszugehen, wäre wohl zu optimistisch; **wahrscheinlich** wird dieser eher **darüber** liegen – **wieviel**, ist **nicht abschätzbar**.

Frage: Wie sind die Auswirkungen (nur) **Finanzierungskosten Schulhausbauten** auf die Gemeinderechnung während **25 Jahren** (ohne Betriebskosten)?

Basisdaten: Berechnungsmuster **Bruttoinvestitionen BI CHF Mio 10, 12, 15, 20 und 25**. **Amortisation 4% p.a.**, angenommene **Zinssätze 1, 2 und 3 % p.a.:**

	Mio	Zins p.a.	Zins+Amort Ø i/TSD CHF p.a.	Zins p.a.	Zins+Amort. Ø i/TSD CHF p.a.	Zins p.a.	Zins+Amort. Ø i/TSD CHF p.a.
BI	CHF 10	1%	452'	2%	504'	3%	556'
BI	CHF 12	1%	542'	2%	605'	3%	667'
BI	CHF 15	1%	678'	2%	756'	3%	834'
BI	CHF 20	1%	904'	2%	1008'	3%	1112'
BI	CHF 25	1%	1130'	2%	1260'	3%	1390'

(Detaillierte Berechnungsunterlagen können beim SVP-Sekretariat angefordert werden.)

Schlussfolgerung: Nur mit einer BI von **CHF 10 – 12 Mio** bleiben **Abschreibung/Zins** in etwa innerhalb eines **Steuerzehntels (CHF 680'000)**. Die allgemeine **Planung** unserer Gemeinde listet jedoch **noch andere Investitionsvorhaben** auf. Kommen **Schulraumkosten dazu**, **entsteht äusserster Druck** auf eine **harte Prioritätenabwägung**. Oder der Stimmbürger entscheidet sich für eine weitere Steuererhöhung im Rahmen eines Zehntels.

Die geschilderte Ausgangslage gibt unserer Meinung nach die **Variantenwahl vor**. Wenn die schon heute bekannten, anderen Projekte gleichrangig mitlaufen, also eine **Prioritätensetzung** nicht möglich ist, dürfte selbst die **10-Mio-Grenze nicht überschritten** werden. Liegt die Investitionssumme noch tiefer, umso besser -> Beibehaltung eines gewissen, finanziellen Spielraums.

Der **Gemeinderat** sollte daher dringlich den **Finanzrahmen** festlegen, **innerhalb** dem er die **Schulplanungsansprüche befriedigen will**, also die **Variante bestimmen**, welche **finanziell tragbar** und im **Sinne der Gemeinde-Finanzstrategie** ist.